

Radetzky-Marsch auf Italienisch

Beeindruckendes Zusammenspiel des Jugendorchesters aus Villadossola und der Schüler aus Oranienburg

Premiere: Musikschüler aus Italien und der Oranienburger Musikschule „Klang-Farbe Orange“ gaben gemeinsames Konzert.

Von Rotraud Wieland

ORANIENBURG | Es war beeindruckend, mitreißend und zum Teil gewaltig, den 70 in festliches Schwarz gekleideten jugendlichen Musikern und Chorsängerinnen zuzuhören. Dabei kamen sie aus zwei verschiedenen Nationen, aus dem norditalienischen Villadossola und aus der deutschen Gastgeberstadt Oranienburg. Die erst seit eineinhalb Jahren bestehende Musikschule „Klang-Farbe Orange“ hatte sich mit Cellistin und Musikpädagogin Verena Schluß als verantwortliche Organisatorin einer großen Herausforderung gestellt. Es galt, die angereisten Gäste vom Orchester „Giovani Musicisti Ossolani“ unterzubringen und sie zu betreuen und das sieben Tage lang. An zweien davon wurde gemeinsam geprobt, das italienische Jugendorchester gab außerdem drei Konzerte in Berlin.

Höhepunkt aber war das Konzert am Freitagabend in der gut gefüllten Nicolaikirche. Die Einstimmung hatte das Orchester der Musikschule unter Leitung von Ve-

rena Schluß mit Auszügen aus Vivaldis Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ übernommen. Ein italienischer Barock-Komponist als Verbeugung vor den italienischen Gästen. Nachdem sich auch der noch ganz junge Popchor „Orange Voices“ unter seiner Leiterin Susanne Bartelt mit Titeln wie „The Rose“ in die Herzen der Zuhörer gesungen hatte, erfolgte die erste deutsch-italienische Vereinigung mit Leonard Cohens „Halleluja“. Arrangiert und bearbeitet von Susanne Bartelt und Verena Schluß, verstärkt durch die Band von Christian Korthals und bereichert durch Geigerinnen aus dem italienischen Orchester erlebten die Besucher einen der ersten Konzert-Höhepunkte.

Es schlossen sich weitere an, als Dirigent Alberto Lanza mit seinem Klangkörper „Giovani Musicisti Ossolani“ auftrumpfte. Zusammen mit sieben Geigerinnen aus Klang-Farbe Orange gab er Kostproben seines Repertoires. Das setzt sich vor allem

aus weltbekannten Film- und Musical-Melodien zusammen. Und so erfüllten denn Titel-Folgen aus „Phantom der Oper“ oder „König der Löwen“, „Fluch der Karibik“ oder „Herr der Ringe“ den Kirchenraum. Das Medley mit bekannten Abba-Songs wie „Mama Mia“ oder „Dancing Queen“ versuchten die Damen von „Orange Voice“ zu ergänzen, schafften es aber nur schwer, die Klangkraft des Or-

*Filmmusiken
und eine
Portion Neu-
jahrskonzert-
stimmung.*



Herzlicher Empfang für die Gäste in der Nicolaikirche.

FOTO: KARL PFITZMANN

chesters hörbar zu durchbrechen. Das spielte als Zugabe die vorzüglich arrangierte Musik aus dem Film-Klassiker „Spiel mir das Lied vom Tod“. Komponiert hat sie der italienische Komponist und Dirigent Ennio Morricone, und wer könnte sie besser in musikalische Bilder umsetzen als

ein italienisches Orchester, das dafür und für seine anderen Interpretationen mit stehenden Ovationen belohnt wurde.

Die italienisch-deutsche Orchestervereinigung bedankte sich beim Publikum mit einem temperamentvollen österreichischen Titel, dem

Radetzky-Marsch von Johann Strauß' Vater. Damit kam in Anlehnung an die traditionellen Konzerte der Wiener Philharmoniker am 1. Januar so etwas wie Neujahrstimmung auf.

Schade, dass es für dieses besondere Konzert keine Programme gab.

MAR 7.1.13